



Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 25. November 2010

- Die Informationen von Andreas Wegier, Direktor Flughafen Grenchen, über die geplante Pistenverlängerung (von 1000 m auf 1450 m) entgegen genommen. Der Flughafen, so erklärte Andreas Wegier, trage einen namhaften Beitrag an die Prosperität des Wirtschaftsraumes Biel Grenchen Solothurn bei und sei als Standortfaktor von Bedeutung. Das Projekt habe für die im Raum Biel-Grenchen-Solothurn angesiedelten Unternehmen einen hohen Stellenwert. Die Auswirkungen auf die Natur und Landschaftswerte seien mittels lokaler Massnahmen und einer grosszügigen Massnahme in der Selzacher Witi grundsätzlich kompensierbar. In der anschliessenden Diskussion bezeichneten Ratsmitglieder die Argumente für eine Pistenverlängerung als ziemlich diffus. Klar absehbar seien hingegen die negativen Auswirkungen.
- Den 1. Bericht der Arbeitsgruppe „attraktive Gemeinde für alle“ zur Kenntnis genommen. Die Gruppe will zur Erlangung des Legislaturziels „Selzach ist eine für Menschen jeden Alters attraktive Gemeinde“ folgende zwei Projekte weiterverfolgen: Alterswohnungen erstellen, kombiniert mit einem „Dorfpark“ auf dem Areal westlich des Pfarreizentrums (Priorität 1) sowie Verkehrskonzept erarbeiten und umsetzen (Priorität 2). Der Gemeinderat stimmte grundsätzlich zu. Nachdem hinsichtlich Projekt „Alterswohnungen mit Dorfpark“ auch die Bürger- und die röm. kath. Kirchgemeinde betroffen sind, soll die Arbeitsgruppe für dieses Projekt mit Vertretern der Bürger- und der röm. kath. Kirchgemeinde erweitert werden.
- Für die Benützung der Wohnung im Obergeschoss der Liegenschaft Kirchgasse 2 als Spielgruppenlokal mit dem Verein Kind und Familie Selzach mit Wirkung ab 1.1.2011 einen Mietvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ersetzt denjenigen, welcher im August 2004 zwischen der Einwohnergemeinde und dem Familienclub abgeschlossen wurde.

- Beschlossen, auf die Erstellung eines Wirtschaftsportraits der Gemeinde Selzach zu verzichten. Ein solches Portrait, so der Anbieter dieser Dienstleistung, enthalte eine Vielzahl von Informationen über eine Gemeinde im gesamtschweizerischen Vergleich. Der Rat erachtet aber ein solches „Wirtschaftsportrait“ als sinnlos. Die fraglichen Zahlen sagen kaum etwas aus und können auch nicht weiterverwendet werden.
- Über eine Reihe von Beitragsgesuchen entschieden

Ch. Brotschi